

Für Waldkirchen geplant: eine Berufsaufbauschule

Weitere Sonderschule geplant – Aus der Sitzung des Kreisausschusses

Freyung. Am Freitag trat unter Leitung von Landrat Josef Brandl der Kreisausschuß zu einer Sitzung zusammen. Er beschloß, dem Kreistag die Errichtung einer Berufsaufbauschule vorzuschlagen. Der Kreischaritasverband soll ersucht werden, die Trägerschaft für eine Sonderschule für geistig behinderte Kinder zu übernehmen, weil damit finanzielle Vorteile verbunden sind. Der Kreisausschuß nahm die Planung zur Erweiterung des Gymnasiums Freyung zur Kenntnis. Die Aufstockung in Freyung wird laut Kostenvoranschlag 880 000 DM, die in Waldkirchen 1,2 Millionen DM kosten.

Landrat Josef Brandl gab ein Schreiben des Direktors der gewerblichen Kreisberufsschule, H. Hobelsberger, bekannt, in dem dieser die Bildung einer Berufsaufbauschule an der Kreisberufsschule in Waldkirchen vorschlug. Die Berufsaufbauschulen, die bereits an fast sämtlichen Berufsschulen Niederbayerns bestehen, bezeichnete Hobelsberger als das Kernstück des sogenannten zweiten Bildungsweges, weil die Schüler die Fachschulreife erlangen könnten.

Bisher hatten die Kinder aus dem Landkreis Wolfstein die Berufsaufbauschule in Passau besuchen müssen, was dazu führte, daß nur ein geringerer Teil der dafür befähigten Kinder die Möglichkeit auch ausnützen konnten. Sei es, daß finanzielle Gründe, sei es daß Verkehrsschwierigkeiten daran die Schuld hatten. Nach Worten Direktor Hobelsbergers kämen etwa 60 Kinder aus dem Landkreis für den Besuch dieser Schule in Frage. Zum Besuch berechtigt seien Berufstätige. Die Dauer seien drei Jahre. Unterrichtet werde jeweils am Samstag.

Direktor Hobelsberger, der an der Sitzung teilnahm, erklärte auf eine entsprechende Anfrage des Landrates, die dem Kreis entstehenden Kosten würden 2000 DM effektiv nicht übersteigen. Schulräume und Lehrkräfte seien an der Berufsschule vorhanden. Die beiden ersten Schülerjahrgänge würden in Parallelklassen geführt, die dritte und abschließende Klasse, die sich in Fachrichtungen aufspalte, würde, zumindest vorerst, weiterhin in Passau unterrichtet werden.

Regierungsrat Edgar Scheer teilte dem Ausschuß mit, daß sich der Elternbeirat der gewerblichen Kreisberufsschule bereits einstimmig hinter diesen Vorschlag gestellt habe. Landrat Brandl meinte, bei

allen Planungen dürfe aber nicht die bäuerliche Jugend vernachlässigt oder benachteiligt werden. Man müsse überlegen, ob nicht ebenfalls der landwirtschaftlichen Kreisberufsschule ein gleicher Zweig angeschlossen werden könnte. Das, so meinte Direktor Hobelsberger, werde wegen der niedrigen Schülerzahlen dieser Schule nicht möglich sein. Abgesehen davon werde es keine Rolle spielen wenn alle Kinder nach Waldkirchen kommen, denn die Aufgliederung nach Fachgebieten werde erst im dritten Schuljahr erfolgen. Auf Vorschlag des Landrates beschloß dann der Kreisausschuß einstimmig, dem Kreistag die Errichtung der Berufsaufbauschule, schon für Beginn des nächsten Schuljahres, zu empfehlen.

Kreisrat Franz Weiboltshammer regte an, der Berufsschule in Waldkirchen auch eine Klasse für Bürolehrlinge einzurichten, weil diese Kinder bisher die Berufsschule in Passau besuchen mußten, dabei den ganzen Tag unterwegs waren und überdies stets die beiden ersten Unterrichtsstunden versäumten. KR Karl Bachl unterstützte den Vorschlag und meinte, für die Verwirklichung werde es wichtig sein, daß die Betriebe ihre Bürolehrlinge ent-

sprechend anmelden, damit sie dann auch gemeinsame Klassen besuchen könnten.

Dann befaßte sich der Kreisausschuß mit der Errichtung einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder. Sonderschullehrer Manfred Hinterdobler erklärte, die neue Schule müßte im September eröffnet werden. Die Eltern der betroffenen Kinder warten schon darauf und man solle die Kinder nicht länger von einer entsprechenden Beschulung ausschließen als unbedingt notwendig sei. Dank des Einsatzes von Bürgermeister Josef Lang und Stadtrat Hans Presl sei die Raumfrage vorerst geklärt und die Schule könnte in einem Privathaus, in einer Vierzimmerwohnung, untergebracht werden. Das Nahziel müsse sein, heuer die Schule zu eröffnen, das Fernziel, sie von der Sonderschule für lernbehinderte Kinder zu trennen. Derzeit seien im Landkreis etwa 35 Kinder registriert, die für die neue Sonderschule in Frage kommen. Tatsächlich werden etwa 20 Kinder eingeschult werden. Die Regierung habe bereits eine entsprechende Lehrkraft abgestellt.

Der Ausschuß sprach sich für die Errichtung der Sonderschule für geistig behinderte Kinder aus.

Berufsaufbauschule

1. Die im Landkreis Wolfstein neugegründete Berufsaufbauschule beginnt ihren Unterricht am Samstag, den 13. 9. 1969, um 8 Uhr im Gebäude der Kreisberufsschule in Waldkirchen.
2. Letzter Anmeldetermin = 1. Schultag (13. 9.)
3. Aufgenommen werden
 - a) Schüler und Schülerinnen der gewerblichen, hauswirtschaftlichen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Berufsschule;
 - b) Berufstätige bis zum 21. Lebensjahr (in Ausnahmefällen auch ältere)
4. Für Interessenten, denen es nicht möglich ist, die Schule an den Samstagen zu besuchen, kann bei genügender Beteiligung Abendunterricht eingeführt werden.

Auskünfte und Anmeldungen beim Direktorat der Kreisberufsschule.